

PROTOKOLL

über die 23. Sitzung des Orsrates Melle-Mitte am Donnerstag, den 24.06.2021,
Forum am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle

Sitzungsnummer: ORME/029/2021
Öffentliche Sitzung: 19:30 Uhr bis 21:55 Uhr

Anwesend:

Ortsbürgermeisterin

Gerda Hövel

stellv. Ortsbürgermeister

Johannes Marahrens

Reinhardt Wüstehube

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Leonhard Birke

Jan-Hendrik Hüpel

Malte Stakowski

Christian Terbeck

Rainer Vogt-Rohlf

Ortsratsmitglied SPD-Fraktion

Hauke Dammann

Jutta Dettmann

Annegret Mielke

Uwe Plaß

Erich Walkenhorst

Ortsratsmitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier

Ortsratsmitglied UWG-Fraktion

Matthias Pietsch

Kay Wittefeld

von der Verwaltung

Sandra Wiesemann

ProtokollführerIn

Herbert Seelhöfer

Zuhörer

Presse

Zuhörer

Fr. Ropers

6 Personen

Abwesend:

Ortsratsmitglied CDU-Fraktion

Karl Hotho

entschuldigt

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Einwohnerfragestunde
- TOP 3 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 4 Genehmigung des Protokolls vom 21.04.2021
- TOP 5 Berichte
- TOP 5.1 Ortsbürgermeisterin
- TOP 5.2 Verwaltung
- TOP 5.3 Arbeitskreise
- TOP 6 Bebauungsplan "Kosakenallee - 3. vereinfachte Änderung", Melle-Mitte
hier: Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 01/2021/0174
- TOP 7 Vorstellung des Wirtschaftsförderers; Herrn Weßling
- TOP 8 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Ortsbürgermeisterin Hövel eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Mitglieder, die Vertreter der Verwaltung und Frau Ropers von der Presse. Sie zeigt sich erfreut, dass nach langer Zeit wieder eine Sitzung in Präsenz abgehalten werden könne. Herr Hotho habe sich entschuldigt. Nach ordnungsgemäßer Ladung liege Beschlussfähigkeit vor.

Einwohnerfragestunde

TOP 2

Ortsbürgermeisterin Hövel eröffnet den Zuhörern die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Unter der Zielsetzung der Bundesregierung bis 2045 Co²-Neutralität umzusetzen, fragt Frau Lepper, wie eine nachhaltige Wirtschaftsförderung aussehe und wie nachhaltiges ökologisches Gewerbe in Melle umgesetzt werden könne. Sie fragt, welche Ansätze die Wirtschaftsförderung hierzu verfolge. Weiter erkundigt sie sich, wie Unternehmen auf ein nachhaltig und ökologisch ausgerichtetes Gewerbegebiet reagieren würden.

Frau Kruckemeyer berichtet, dass Unternehmen unsicher in Bezug auf ökologische Festsetzungen in B-Plänen seien und ihnen Ansprechpartner fehlen würden. Sie fragt, ob Melle ein eigenes Beratungskonzept habe oder ob dieses in der Entwicklung sei. Zur Vermarktung der Gewerbeflächen in der Grünen Kirchbreede fragt sie nach einer gezielten nachhaltigen Vermittlung der Flächen. Sie erkundigt sich, ob Reserveflächen weiter in der Hand der Stadt Melle verbleiben würden.

Ortsbürgermeisterin Hövel schlägt vor, dass unter TOP 7 durch den Wirtschaftsförderer Antworten auf diese Fragen gegeben werden.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird angenommen.

Genehmigung des Protokolls vom 21.04.2021

TOP 4

Einwände gegen das Protokoll der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

TOP 5 Berichte

TOP 5.1 Ortsbürgermeisterin

Ortsbürgermeisterin Hövel berichtet, dass sie die Wohnmobilstellplätze am Wellenbad besichtigt habe und die Neugestaltung gut geworden sei. Es habe eine wesentliche Verbesserung stattgefunden. Nun müssten auch die Beete und Anlagen am Eingang zum Wellenbad angemessen gepflegt werden.

Ortsbürgermeisterin Hövel empfiehlt, entsprechende Gespräche mit dem Baubetriebsdienst zu führen. Für den Fall, dass die Pflege vom Baubetriebsdienst nicht zu leisten sei, müsse über eine Unterstützung durch den Ortsrat aus dem Budget Sicher und Sauber entschieden und ggf. ein privatwirtschaftliches Unternehmen beauftragt werden. Das gelte auch für die

Hecke am Friedensgarten, die eines Pflege- bzw. Formschnitts in kürzeren Zeitabständen bedürfe.

Die ausführliche NOZ-Beilage über den Wirtschaftsstandort Melle sehe sie als ein gutes Stichwort, um den Wirtschaftsförderer der Stadt Melle, Herrn Weßling, im Ortsrat willkommen zu heißen.

Ortsbürgermeisterin Hövel begrüßt als Vertreter des Ordnungsamtes Frau Warling und dort zuständig für den Bereich Friedhofswesen, Herrn Hugenschütt. Es gehe heute um den aktuellen Stand bei der Umsetzung des Pflegekonzeptes auf dem Meller Friedhof. Im Arbeitskreis des Ortsrates, unter der Leitung von Frau Dettmann, seien entsprechende Anregungen und Vorschläge erarbeitet worden. Das daraus folgende detaillierte Pflegekonzept sei dann am 01.09.20 im Ortsrat diskutiert und verabschiedet worden, im Fachausschuss bereits im August 2020. Sie sei, genau wie die Mitglieder des Ortsrates, davon ausgegangen, dass alles auf einem guten Weg sei. Nun habe es zum Pflegezustand des Friedhofes erneut eine kritische Berichterstattung im MK gegeben. Dem Ortsrat sei es wichtig, jetzt konkret zu erfahren, was in welchen zeitlichen Abständen umgesetzt werde.

TOP 5.2 Verwaltung

Frau Wiesemann leitet den Bericht der Verwaltung mit einer kurzen Übersicht zum Budget des Ortsrates ein. Sie teilt mit, dass 47% des Etats ausgelastet sei. In Bezug auf das Unterbudget „Pflege der örtlichen Gemeinschaft“ seien noch Mittel vorhanden, wobei noch für z.B. den Volkstrauertag oder die Nikolausaktion feste Ausgaben einzuplanen seien. Etwa zwei- bis dreitausend Euro seien hier wohl noch verfügbar und es solle überlegt werden, wofür das Geld verwendet werden könne.

Ferner teilt sie in Bezug auf die Vermüllung im Gewerbepark Gerden Ost mit, dass nach Freigabe der HH-Mittel eine mobile Toilette sowie Beschilderungen bestellt seien.

Bezugnehmend auf den Antrag der UWG, dass über eine ökologische Aufwertung städtischer Flächen nachgedacht werden solle, teilt sie mit, dass auf der freien Fläche zwischen Friedhof und Autobahn in Melle bereits eine Einsaat von Blühpflanzen im Herbst geplant sei. Zudem führt sie an, dass die angefragte 30er Zone vor dem Montessori-Kindergarten an der Gesmolder Straße geprüft worden sei. Das Vorhaben sei allerdings abgelehnt worden, da die Voraussetzungen für eine 30er Zone nicht erfüllt werden und keine besondere Gefahrenlage vorläge, da der Eingang hinter dem Haus am Parkplatz läge und auch eine Ampel und ein Gehweg vorhanden seien.

Des Weiteren geht sie auf die geplante Obdachlosenunterkunft an der Weststraße/Oldendorfer Str. ein und teilt mit, dass eine Containeranlage mit Sichtschutz vorgesehen sei. Nach den Sommerferien solle ein Konzept zur Betreuung mit der Diakonie diskutiert werden.

Frau Mielke äußert Unmut bezüglich der Obdachlosenunterkunft an der Weststraße und wendet ein, dass der Ortsrat mit involviert hätte werden müssen. Es sei bedauerlich, dass die Tagesordnung nicht mehr geändert werden konnte, da der Ortsrat sonst noch hätte mit einbezogen werden können. Sie merkt an, dass die Container nur kurzfristig an dem Standort stehen sollten. Das Argument, dass es sich um einen guten Standort handle, da die Obdachlosen dort unter Beobachtung stünden, sei nicht besonders schlagkräftig. Sie kritisiert, dass die Obdachlosen dort 24 Stunden im Blickfeld stünden. Zudem seien auch die umliegenden Örtlichkeiten (z.B. Tankstellen) davon tangiert. Es müsse also ein neuer, dauerhafter Standort gefunden werden, bei dessen Entscheidung der Ortsrat mit einbezogen werden müsse.

Frau Meier fragt, welchen Standort die mobile Toilette im Gewerbegebiet Gerden Ost haben werde, da sie die Störung von Fußgängern fürchtet. Hierzu antwortet Frau Wiesemann, dass die Toilette weiter nördlich als geplant auf einer Parkfläche platziert werde, so dass der Fußweg nicht berührt würde.

Herr Plaß führt an, dass mit der Schließung des Wildparks ein wesentlicher Punkt in dem Bericht fehle. Er bemängelt, dass der Ortsrat nicht in die Entscheidung mit einbezogen worden sei. Es sei ein Image-Schaden durch die Schließung entstanden.

Frau Wiesemann bemerkt, dass sie die Schließung auch für außerordentlich bedauerlich hält. Allerdings habe die Stadt selbst keine Kenntnis über die Schließung erhalten, lediglich das Kulturbüro habe erst vor einigen Tagen durch ein Gespräch mit den Besitzern erfahren, dass diese den Park schließen werden.

Herr Stakowski merkt an, dass durch die Bauarbeiten in der Kosakenallee der Schwerlasttransport über die Bodelschwinghstraße verlaufe und dort Gefahrenstellen vorhanden seien. Er fragt sich, ob die Straße überhaupt für solche Schwerlasttransporte geeignet sei. Zudem wünsche er sich ein Update zu der Entwicklung im Bereich des Marktplatzes und der Haferstraße, sowie zum Haus Rabingen. Des Weiteren unterstütze er die Aussagen von Frau Mielke und Herrn Plaß. Er wünsche sich ebenfalls mehr Transparenz von der Verwaltung und sei auch der Meinung, dass der Ortsrat in die Entscheidung bezüglich des Wildparks mit einbezogen hätte werden müssen.

Herr Pietsch ist der Meinung von Frau Mielke und vergleicht das Obdachlosenheim mit einem „Menschen-Zoo“. Es sei doch eigentlich das Ziel, die Menschen von der Straße wegzubekommen. Zudem bedauere er die Schließung des Wildparks und hätte sich ebenfalls eine Diskussion im Ortsrat gewünscht. Man hätte den Besitzern eventuell Unterstützung anbieten können. Er ist der Meinung, dass die Kommunikation zwischen Verwaltung und Ortsrat verbessert werden müsse.

Herr Mallon teilt mit, dass einige Bürger den Hinweis gegeben haben, dass der Abriss auf dem Grundstück der Kosakenallee den Straßenbäumen schade. Daraufhin sei vermehrt auf den Schutz der Bäume geachtet worden. Zudem gebe es Beschwerden bezüglich der Umleitung über die Bodelschwinghstraße, weshalb der Torbereich erweitert wurde, um auch Schwerlasttransportern das Befahren zu ermöglichen.

Herr Wüsthube begrüßt die jetzt eingeleiteten Baumschutzmaßnahmen. Bezüglich der neu gestalteten Wohnmobilparkplätze am Wellenbad bittet er das Ordnungsamt auf rechtswidrig parkende LKWs zu achten, die dort vermehrt parken würden. Eventuell könne ein Schild aufgestellt werden, um die LKW-Fahrer darauf hinzuweisen, dass sie dort nicht parken dürfen. Er stellt fest, dass die Stadt, seit dem Brand in der Obdachlosenunterkunft an der Neuenkirchener Str. 44 die Menschen anderweitig unterbringen müsse, weil es sich um eine Pflichtaufgabe handele. Der Verwaltungsausschuss habe sich sehr schwergetan, bis eine brauchbare Übergangslösung gefunden war. Der Standort an der Weststraße sei vorübergehend ein guter Standort. Er bedauert, dass es keine wirklichen Alternativen gegeben habe.

Herr Marahrens stellt fest, dass es sehr wohl Alternativen gegeben habe, allerdings hätten diese nicht die notwendige Mehrheit erhalten. Den jetzt geplanten Standort halte er für problematisch.

Frau Wiesemann führt den Bericht der Verwaltung fort und greift das Thema des Friedhofes in Melle auf. Für die Reinigung stünden jährlich 10.000 € zur Verfügung. Durch das Gebäudemanagement seien Angebote eingeholt worden. Das beste Angebot habe den Zuschlag erhalten, sodass ab dem 01.07.2021 die Reinigung der Friedhofskapelle durch eine Fremdfirma erfolgen könne. Für die Malerarbeiten stünden 20.000 € zur Verfügung. Da

die tatsächlichen Kosten für die Malerarbeiten bei ca. 32.000 € liegen würden, können diese nicht ohne weiteres freigegeben werden. Des Weiteren könne nun mit der Sanierung der Pflasterwege begonnen werden. Dazu fände am 28.06.2021 eine Begehung des Friedhofes statt. Die Friedhofswege würden über den mit der Firma bestehenden Hausmeistervertrag saniert. Für die Arbeiten sei die 37. Kalenderwoche fest terminiert. Zudem würden die unbelegten Grabstellen, die von der Stadt Melle zu pflegen seien, in Rasengräber umgewandelt. Für die Sanierung des Soldatenfriedhofes einschl. Kriegerdenkmal könnten Gelder beim Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport beantragt werden. Dem Produktverantwortlichen würden zwei Angebote von Fachfirmen hierzu vorliegen. Die Angebote würden nun zeitnah dem Ministerium zur Entscheidung vorgelegt werden. Außerdem sei für die Sanierung der Kieswege im Herbst 2020 ein sog. Wildkrautentferner angeschafft worden. Die Maschine sei im Einsatz und die Person, die im Moment damit arbeite, sei eingewiesen. Witterungsbedingt seien noch nicht alle Wege bearbeitet worden.

Frau Dettmann teilt mit, dass sie es verständlich fände, dass sich das Prozedere hingezogen habe, da der Haushalt erst genehmigt werden musste. Allerdings sei es erschreckend, dass die geplanten Summen nicht reichen würden. In Zukunft würden die Preise wahrscheinlich noch weiter steigen. Es müsse beraten werden, wie es weitergehen soll und sie hoffe auf Besserung. Eine Möglichkeit sei, wenn sich die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen mit gestalterischen Aspekten befassen und sich darüber hinaus Beispiele anderer Kommunen ansehen. Solange das Geld reiche, sollen die Probleme aber angegangen werden.

Ortsbürgermeisterin Hövel bemängelt, dass das Vorgehen viel zu lang dauere. Sie verstehe allerdings, dass es durch Corona zu Verzögerungen gekommen sei. Allerdings sei es eher unproduktiv hier eine Maschine einzusetzen, die nur unter bestimmten Witterungsbedingungen funktioniere. Eventuell könnten mehr Mitarbeiter eingesetzt werden. Sie stellt die Frage, wann die Begehung stattfinden werde. Frau Wiesemann antwortet, dass diese für die nächste Woche angesetzt sei. Ortsbürgermeisterin Hövel befürchtet weitere Beschwerden von den Bürgern, wenn nicht bald etwas passiere. Nachdem das Konzept im September 2020 auf den Weg gebracht worden sei, müsse nun endlich etwas Erkennbares passieren. Ein Friedhof sage viel über die Kultur einer Stadt aus.

TOP 5.3 Arbeitskreise

Herr Pietsch berichtet vom AK Jugend- und Sport, der nach dem coronabedingten Ausfall in 2021 wieder aktiv geworden sei. Es habe ein Gespräch mit Herrn Elscher gegeben, um die Informationswege zu verkürzen. Es sei ein Mitarbeiter für die Spielplatzpflege für lange Zeit gesundheitsbedingt ausgefallen. Jetzt habe es eine gemeinsame Begehung mit dem neuen Mitarbeiter gegeben, Herr Pietsch zeigt sich zuversichtlich. Weitere Gespräche mit Herrn Elscher und Herrn Hartung seien geplant, um hier weiter zu kommen.

Herr Pietsch überreicht den Bericht zur Begehung der Spielplätze, der dem Protokoll beigefügt ist. Von den insgesamt 38 Plätzen seien zwei nicht gefunden worden, so dass hier der Bedarf zu überprüfen sei. 20 Plätze weisen geringe Mängel auf (grün) und bei 13 Plätzen sei mittelfristiger Handlungsbedarf festgestellt worden (gelb). Bei den drei rot markierten Plätzen sei kurzfristiger Handlungsbedarf gegeben.

Herr Vogt-Rohlf berichtet, dass der AK Straßen- u. Wegeschau – Bepflanzung von Wegeseitengräben in Kürze eingeladen werde. Es werden die Themen Deckenbauprogramm Melle-Mitte und Sicherheit auf Radwegen behandelt.

Frau Mielke berichtet, dass der AK Stadtplanung am 09.07.21 tagen werde.

**TOP 6 Bebauungsplan "Kosakenallee - 3. vereinfachte Änderung",
Melle-Mitte
hier: Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie
der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange
gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 01/2021/0174**

Herr Mallon stellt die 3. Änderung des Bebauungsplans der Kosakenallee vor.

Herr Terbeck sieht die Bebauung grundsätzlich positiv, bemängelt aber noch die Verkehrsprobleme. Es müsse ein neues Verkehrsgutachten erstellt werden, um zu schauen wie hoch der zusätzliche Verkehr sein wird. Auch der Parkplatzsuchverkehr könne ein Problem darstellen und man müsse aufpassen, dass die Kosakenallee keine „Parkallee“ werde. Zudem läge das Baugebiet in der Nähe des Überschwemmungsgebietes des Laerbachs, sodass sich ein Staukanal in der Zufahrt anbieten könne.

Herr Wüstehube teilt mit, dass die Grünen dem Bebauungsplan zustimmen werden. Er merkt an, dass die Planung der Kosakenallee im Zusammenhang mit dem Seniorenheim eine große Fläche sei. Die andere Option zum Bebauungsplan stelle allerdings nur eine versiegelte Gewerbebrache dar, welche auch keine Alternative sei. Zudem sei eine Dreigeschossigkeit an der Stelle vertretbar. Die versiegelte Fläche sei nach der Umsetzung des Bebauungsplans auch kleiner als zuvor. Das geplante Regenrückhaltebecken von 50 m³ könnte allerdings noch größer sein. Insgesamt seien die ökologischen Belange in Ordnung, vor allem die Begrünung durch die Laubbäume sei positiv. Des Weiteren sei auch er der Meinung, dass sich um die Verkehrsproblematik gekümmert werden müsse, besonders auch um die Radfahrer und Fußgänger. Dies dürfte sich wegen des Platzangebotes als schwierig erweisen. Er bittet die Verwaltung, das Problem noch mal genau zu betrachten. Zudem solle die Kosakenallee nicht zum Parken genutzt werden und auch hier müsse man sich um eine Lösung bemühen.

Herr Marahrens begrüßt den Bebauungsplan. 71 neue Wohnanlagen seien sehr gut. Zudem sei es positiv, dass der Außenbereich etwas in Ruhe gelassen und vermehrt Wohnraum im Innenbereich geschaffen werde. Der Außenbereich solle möglichst wenig versiegelt werden.

Frau Dettmann äußert, dass die SPD dem Beschluss zustimmen wird. Auch sie betont die Kritik an der Verkehrsproblematik, die nun noch schlimmer werde. Insgesamt sei es aber eine gute Entwicklung, und besonders die Entstehung von Quartieren sei positiv. Auch sie ist der Meinung, dass die Nachverdichtung im Ortskern gut sei. Allerdings müsse im Blick behalten werden wie hoch gebaut werde, damit kein „höher, schneller, weiter“ entstehe, da Melle keine Großstadt werden wolle. Zudem solle die Überschwemmungsthematik genau in den Blick genommen werden.

Herr Pietsch schließt sich seinen Vorrednern an. Er bittet aber um Prüfung, ob es noch andere Möglichkeiten als ein Regenrückhaltebecken gebe. Insgesamt werde die UWG dem Bebauungsplan zustimmen.

Herr Vogt-Rohlf merkt an, dass nicht nur über das Hochwasserschutzkonzept geredet werden solle, sondern dass es auch umzusetzen sei.

Ortsbürgermeisterin Hövel bedankt sich bei Herrn Mallon, der jetzt in den Ruhestand geht. Sie geht darauf ein, dass er in seiner 27jährigen Tätigkeit als Leiter des Bauamtes den Ortsrat begleitet habe. Er habe sich durch Sachkompetenz ausgezeichnet, sei pragmatisch und lösungsorientiert gewesen und habe immer ein offenes Ohr gehabt. Sie bedauert, Herrn Mallon künftig nicht mehr als Ansprechpartner zu haben und auf seine Expertise verzichten

zu müssen. Für seinen Ruhestand wünscht sie ihm im Namen des Ortsrates Melle-Mitte und auch persönlich alles Gute und überreicht ihm ein kleines Abschiedsgeschenk.

Herr Mallon bedankt sich für diese netten Abschiedsworte und stellt abschließend fest, dass er die Jahre über gerne in den Ortsrat Melle-Mitte gekommen sei.

Nach der Diskussion zum TOP bittet Ortsbürgermeisterin Hövel um Abstimmung zum vorliegenden Beschlussvorschlag.

Der Ortsrat empfiehlt dem VA einstimmig folgenden

Beschlussvorschlag:

Die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 BauGB wird beschlossen.

TOP 7 Vorstellung des Wirtschaftsförderers; Herrn Weßling

Ortsbürgermeisterin Hövel freut sich, dass der Wirtschaftsförderer, Herr Weßling, an der Sitzung teilnimmt. Sie bittet ihn, über seine Arbeit zu berichten und die Fragen aus der Einwohnerfragestunde zu beantworten.

Herr Weßling stellt sich vor und geht auf seine derzeitigen Aufgaben ein. Neben dem B-Plan Grüne Kirchbreede kümmere er sich um die bestehenden Gewerbegebiete und den Breitbandausbau in Melle. Zu den Fragen teilt er mit, dass eine zukunftsfähige Wirtschaftsförderung aufgebaut werde, die sich aber nicht dadurch auszeichne, dass Gelder für Unternehmen bereitgestellt würden. Die zukunftsfähige Wirtschaftsförderung hebe sich durch ein Behördenmanagement hervor das als Unterstützer und Berater durch den „Verwaltungsdschungel“ diene. Wenn sich Unternehmer erweitern wollen, stehe die Wirtschaftsförderung als Netzwerker zwischen Unternehmen und Verwaltung bereit. Bei der Vermarktung von Flächen sei ein flächensparender Umgang sowie ein Branchenmix notwendig. Gerade weil die Auswirkungen von Corona mit möglichen Firmenschließungen noch nicht abgeschlossen seien, müsse der Arbeitsmarkt durch einen guten Mix stabilisiert werden.

Das Gewerbegebiet Grüne Kirchbreede werde bereits von Unternehmen nachgefragt. Gleichwohl müsse dieses Gewerbegebiet auch über Melle hinaus bekannt gemacht werden. Die Nachfrage nach Gewerbeflächen sei ungebrochen hoch, dies reiche vom Handwerksbetreiber mit 2.000 m² Fläche bis hin zum Logistiker von 40 ha Fläche. Lediglich Anfragen des produzierenden Gewerbes fehlen. Die Stadt verfüge derzeit über lediglich 5,5 ha Gewerbeflächen. Für Nachfragen aus der näheren regionalen Umgebung gebe es derzeit keine Angebote. Die Vermarktung der Grünen Kirchbreede solle nach Wunsch der Politik an heimische Unternehmen erfolgen. Mit einer Bewerbung der Flächen auch außerhalb von Melle könnten allerdings neue Impulse und Branchen gewonnen werden. Auf die Frage aus der Zuhörerschaft teilt Herr Weßling mit, dass Unternehmer durchaus bereit seien, ökologische Maßnahmen zu ergreifen. Die entsprechenden Förderprogramme würden gut angenommen. Nur freiwillige Maßnahmen würden gefördert. Aufgabe der Wirtschaftsförderung bestehe darin, die Förderkulisse zu beobachten und die Unternehmen entsprechend zu beraten. Vieles laufe hierbei auch über die WIGOS. Die Politik entscheide letztendlich, welche Unternehmen sich ansiedeln.

Zur Zielsetzung der Bundesregierung, bis 2045 eine Co²-Neutralität umzusetzen, teilt Herr Weßling mit, dass es zur Energiegewinnung kaum Fördermöglichkeiten gebe. Die Wirtschaftsförderung konzentriere sich hier auch auf eine Beratung. Durch die Besteuerung

von Energie würden Unternehmern auf diesem Wege animiert, sich für regenerative Energien einzusetzen.

Herr Stakowski sieht durch die Corona-Pandemie eine mögliche Verschlechterung der Arbeitsmarktsituation und fragt, ob für Start-Up Unternehmen ein Potenzial in Melle bestehe. Herr Weßling antwortet, dass bei einer Arbeitslosigkeit von 2,1 – 3,5 % noch von einem guten Schnitt auszugehen sei, eine leichte Verschlechterung sei allerdings nicht auszuschließen. Für Start-Up Unternehmen gebe es das Gründerzentrum ICO in Osnabrück und das Gründerhaus für die Landkreiskommunen. Die Nachfrage nach Gründungsberatungen sei in Melle bisher sehr gering gewesen. Solange die Wirtschaft gut laufe, gebe es auch nicht die Notwendigkeit, sich selbständig zu machen.

Herr Terbeck hält die Start-Ups für eine spannende Sache und fragt nach Kontakten zur Berufsakademie und zur Hochschule, sowie nach Möglichkeiten, den Neubau der Firma Spartherm für Start-Ups zu nutzen. Inwieweit dies möglich ist, sei lt. Herrn Weßling mit dem Stiftungsvorsitzenden zu klären. Wenn Start-Ups gefördert werden, sei dies eine enorme personelle Aufgabe, die in erster Linie durch das Gründerhaus geleistet werden müsse. Frau Mielke ergänzt, dass das ICO von der Stadt und dem Landkreis Osnabrück getragen werden. Hier würde viel Geld hereinfließen und es werde eine sehr erfolgreiche Arbeit geleistet, die bei Interesse weiter in Anspruch genommen werden könne.

Weiter geht Herr Weßling auf die Fragen ein und teilt mit, dass die Innenstadtentwicklung einen zentralen Punkt im Versorgungsbereich darstelle. Die Beurteilung der IHK weise Melle als Mittelzentrum durchaus gute Werte zu. Zwar seien der Umsatz um 10% und die Kaufkraft um 3 % zurückgegangen, was aber auf die Folgen der Corona-Pandemie zurückzuführen sei. Zuvor habe es positive Entwicklungen in Form von Zuwächsen gegeben. Die Grundzentren seien die Gewinner gewesen, wobei die Ober- und Mittelzentren schlechter abgeschnitten hätten. In Melle bestehe ein guter Branchenmix und viele inhabergeführte Geschäfte, so das Melle positiv darstehe. Der Marktplatz erlebe mit der vorhandenen Gastronomie eine Belebung. Von der IHK wurde eine geringe Leerstandsquote bescheinigt; hier dürfe allerdings die Unternutzung von Geschäften nicht vernachlässigt werden.

Frau Meier geht auf die getarnten Leerstände / Unternutzung von Geschäften ein und erkundigt sich nach Beratungsangeboten für Betroffene. Herr Weßling teilt mit, dass versucht werde, mit den Immobilienbesitzern in Kontakt zu treten. Es würden Daten gesammelt für potenzielle Interessenten. Es gebe einen Leerstandskatalog, der weiter vervollständigt werde. Auf die Frage von Herrn Terbeck, ob das Leerstandsmanagement auf der Internetseite der Stadt Melle weiter gepflegt werde, antwortet Herr Weßling, dass dieses wieder auf den aktuellen Stand gebracht werde

Ortsbürgermeisterin Hövel bedankt sich bei Herrn Weßling für die Ausführungen und die Beantwortung der Fragen.

TOP 8 Wünsche und Anregungen

Herr Pietsch spricht noch nicht abgeschlossene Themen an: „Hapke-Kreuzung“ sowie die Containerlösung an der Grundschule Eicken-Bruche, die seit sechs Jahren dort bestehe. Er bemängelt, dass es andere Baustellen gäbe, wie Lösungen für Schüler an der Eickener Schule, als sich mit der Pflasterung des Marktplatzes zu beschäftigen.

Herr Hüpel weist darauf hin, dass die Überdachung der Bushaltestelle an der Poggenburg immer noch fehle und wünscht sich eine kurzfristige Umsetzung.

Ortsbürgermeisterin Hövel weist darauf hin, dass am 30.08. die letzte Ortsratssitzung in dieser Wahlperiode stattfinden werde und bittet zu überlegen, wie ein schöner Ausklang gestaltet werden könne und regt an, ein Foto vom Ortsrat zu machen.

Sie bedankt sich für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung um 21:55 Uhr.

17.08.2021

gez.

G. Hövel

Ortsbürgermeisterin

(Datum, Unterschrift)

13.08.2021

gez.

S. Wiesemann

Amtsleiterin

(Datum, Unterschrift)

13.08.2021

gez.

H. Seelhöfer

Protokollführer/in

(Datum, Unterschrift)